

Zeitschrift: Jahrbuch vom Thuner- und Brienzersee
Herausgeber: Uferschutzverband Thuner- und Brienzersee
Band: - (1984)

Rubrik: Wasservogelzählungen am Thuner- und Brienzersee 1984

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wasservogelzählungen am Thuner- und Brienzersee 1984

Die freiwilligen Helfer fanden an beiden Zählungen im Januar und im März grundverschiedene Verhältnisse vor: Im Januar erneut stürmisches Westwindwetter mit ziemlich starkem Wellengang, im März fast glattes Wasser und Sonnenschein, aber noch unterdurchschnittliche Temperaturen. Zu diesem Zeitpunkt zeigten sich die Kleingewässer – z. B. die Seen des Thuner Westamtes – noch eisbedeckt. Im Januar erschwerten zudem einige wenige Surfer das Zählen im untern Thunerseebecken. Diese Sportart erweist sich im Winter als grosser Störfaktor für Wasservogel-Ansammlungen, ein einziger Fahrer genügt beispielsweise, um 2000 Vögel zu verscheuchen! Das Ausscheiden von Schutz-zonen drängt sich auf, im gegenseitigen Einvernehmen wären solche Lösungen sicher zu finden. Den wenigen, die diese Sportart auch im Winter ausüben, könnten zweifellos Flächen zugewiesen werden, wo solche Störungen kaum ins Gewicht fallen. Der See bietet sicher Raum genug für beide Interessenkreise! Gerade der allerunterste Seeteil abwärts der Linie Hünibachlände–Pfaffenbühl weist aber die grössten Ansammlungen von Wasservögeln auf.

Im Januar ergaben sich fast durchwegs «normale» Zahlen. Recht geringe Bestände wies das Blässhuhn auf. Da zu diesem Zeitpunkt der Frost sein Regiment in weiten Teilen Mitteleuropas noch nicht angetreten hatte, lassen sich die kleinen Zahlen teilweise erklären. Mehr und mehr erhält man jedoch den Eindruck, jene Seen (wie Thuner- und Brienzersee!), wo die Zebra- oder Wandermuschel noch nicht vorkommt, würden von verschiedenen Tauchvögeln eher weniger aufgesucht als früher. Tatsächlich bringt diese kleine Muschel vielen Arten im Winter ein ungeheures Nahrungsangebot, man denke etwa an die dichten Blässhuhnscharen am Genfersee, die den ganzen Winter über praktisch nur von dieser Weichtierart leben. Da die gesamten Populationen verschiedener Wasservogelarten in Europa aber kaum zugenommen haben, sind Verschiebungen in den Winterquartieren unvermeidlich. In erster Linie werden dann Lebensräume aufgesucht, die

über ein besonders reiches Nahrungsangebot verfügen. Weiter im Vormarsch scheint die Sturmmöwe zu sein, deren Höchststand aber offensichtlich erst im Februar erreicht worden ist. So zählte ich am 25. 2. 1984 allein am Stauweiher Spiez 45 Stück. Grössere Veränderungen ergeben sich normalerweise bei den meisten Arten im Laufe des Januars nicht. Gelegentliche Überraschungen können aber nicht ausgeschlossen werden! Für solche sorgt etwa die schöne, im Jahrbuch 1983 beschriebene Kolbenente. Mitte Januar fanden wir 9 Vögel am untern Thunersee vor, am 28. Januar 1984 aber zwischen 75 und 80, eine bisher hier noch nie erreichte Zahl! Bereits am folgenden Tag fehlte aber der Grossteil dieser Gruppe, die offenbar bloss eine kurze Rast am See eingeschaltet hatte. In den nächsten Wochen konnten wir nur noch die gewohnten, treuen Wintergäste beobachten, die wohl ohnehin dem Brutbestand des Gwattlischenmooses zuzurechnen sind. Im März wiesen an beiden Seen verschiedene Arten, z. B. die Möwen, noch recht hohe Zahlen auf. Ein Zeichen dafür, dass der Winter sein Szepter noch nicht ganz aus der Hand gegeben hatte!

Die Zählergebnisse:

<i>1. Thunersee</i>	14. Januar 1984	17. März 1984
Haubentaucher	50	204
Schwarzhalstaucher	104	117
Zwergtaucher	58	60
Kormoran	2	2
Graureiher	14	5
Höckerschwan	122	120
Graugans	2	1
Stockente	1801	1308
Krickente	45	39
Pfeifente	1	1
Mittelente	15	12
Löffelente	–	16
Kolbenente	9	8
Tafelente	456	174
Reiherente	1189	1093

	14. Januar 1984	17. März 1984
Schellente	194	151
Samtente	–	1
Gänsesäger	46	89
Mittelsäger	4	1
Blässhuhn	2538	1408
Lachmöwe	2449	1083
Sturmmöwe	24	33
Bastard Stock-×Pfeifente	1	1
 <i>2. Brienzersee</i>		
Haubentaucher	23	48
Schwarzhalstaucher	4	1
Zwergtaucher	18	8
Graureiher	2	1
Höckerschwan	28	25
Stockente	515	544
Tafelente	96	11
Reiherente	106	159
Schellente	26	18
Gänsesäger	25	22
Blässhuhn	380	331
Lachmöwe	268	324
Sturmmöwe	9	3

